



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Januar 2011 - II

Inhalt:

1. Winterbekleidung dringend erforderlich
2. Deutscher Personalräte-Preis in Bronze
3. Guter Start ins neue Jahr
4. Rechtsfragen im Netz
5. Kooperation für die Gesundheit der Polizeibeschäftigten
6. Inflation 2010
7. Dakty-Spuren bei Einbruchdiebstählen meist wertlos?
8. Erste Polizei-App
9. März 2011: 100 Jahre Internationaler Frauentag
10. Wir sind an Deiner Seite

1. Winterbekleidung dringend erforderlich

„Der Winter hatte Einzug gehalten, Temperaturen bis in den zweistelligen Minusbereich waren keine Seltenheit. Frostig könnte es für die Kolleginnen und Kollegen



werden, da die neue Standartuniform wegen fehlender Bekleidungsstücke nur bedingt wintertauglich ist.

Es fehlt insbesondere ein vernünftiges Oberbekleidungsstück, z.B. ein Rollkragenpullover oder Unterziehrollis, sowie entsprechende Funktionsunterwäsche.

Einige Polizeien, z.B. Sachsen und NRW, haben sinnvolle Ergänzungen wie einen Rollkragenpullover oder Unterziehrolli im Bekleidungsprogramm.

Die Anschaffung von Rollis macht auch zusätzlichen Sinn, da diese keine Knöpfe



oder Reißverschlüsse haben und somit auch unter der taktischen Weste zu tragen sind.

Die Ausgabe einer Winterhose ist ebenfalls nicht ausreichend. Künftig soll es aber mehr Flexibilität bei den Uniformhosen geben und somit die feste Bindung zur Winter- oder Sommerhose entfallen, so dass dieses Problem bald der Vergangenheit angehören dürfte.

Starre Tragezeiten und feste Bindungen an bestimmte Bekleidungsgegenstände sollten ohnehin teilweise entfallen und die Ausgabe flexibel gestaltet werden. So könnte zum Beispiel genauso gut auf Anfrage ein Rolli ausgegeben werden, wenn kein neues Diensthemd benötigt wird, obwohl es laut Kleiderkarte dem Träger zu steht.

Natürlich kosten neue Bekleidungsgegenstände Geld. Durch die genannte Anregung einer Flexibilisierung des Bekleidungswesens sind höhere Kosten aber auch deutlich reduzierbar.“

Marco Christen, GdP-Kreisgruppe Mayen

2. Deutscher Personalräte-Preis in Bronze

„Sehr geehrter Herr Scharbach, gerne nehme ich die Auszeichnung des Hauptpersonalrats der Polizei in Rheinland-Pfalz mit dem „Deutschen Personalräte-Preis“ in Bronze zum Anlass, Ihnen und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern meine Anerkennung und meinen Dank für Ihr großes Engagement auszudrücken.



Gesundheitsförderung trägt maßgeblich dazu bei, die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und die Qualität der Arbeit zu steigern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist für die Landesregierung ein verbindliches Instrument der Personalentwicklung und wurde deshalb in das Rahmenkonzept zur Personalentwicklung integriert. Die Dienstvereinbarung zum behördlichen Gesundheitsmanagement in der Polizei ist ein hervorragendes Beispiel für den Erfolg gemeinsamer Bemühungen um ein gesundes Betriebsklima.

Ich freue mich mit Ihnen über die Würdigung Ihres unermüdlichen Einsatzes zum Wohl der Beschäftigten und gratuliere Ihnen allen sehr zu Ihrem Erfolg. Mit freundlichen Grüßen“

Kurt Beck

3. Guter Start ins neue Jahr



Mit Wand- und Tischkalendern, und den sehr beliebten Monats-Cartoons sind inzwischen die meisten Dienststellen des Landes ausgerüstet.

Auch unser Gewerkschaftskollege **Matthias Bongarth**, Chef des Landesbetriebs Daten und Information (LDI) legt Wert auf die jährliche Aktualisierung!

4. Rechtsfragen im Netz

„Darf ich Fotos anderer Personen auf Facebook veröffentlichen?“, „Wie reagiere ich, wenn ich eine Abmahnung geschickt bekomme?“ Diese und andere Fragen beantwortet die Broschüre "Spielregeln im Internet - Durchblicken im Rechts-Dschungel" der EU-Initiative klicksafe und des Online-Portals iRights.info. Die



Experten klären in acht Themenschwerpunkten über Rechte und Pflichten auf, die man als Internetnutzer hat, und geben nützliche Tipps. Schwerpunkte sind beispielsweise Datenschutz in sozialen Netzwerken, Cyberbullying oder Internet-Downloads. Die Broschüre steht auf der Klicksafe-Seite [<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/spielregeln-im-internet-durchblicken-im-rechte-dschungel.html>] als PDF zum Download bereit oder kann dort als Printversion bestellt werden.
[Quelle: Polizei-Newsletter]

5. Kooperation für die Gesundheit der Polizeibeschäftigten

Die Gesundheit der Beschäftigten im Polizeidienst steht im Mittelpunkt einer Kooperationsvereinbarung, die Joachim Laux, Leiter der Polizeiabteilung, und Beate Eggert, Geschäftsführerin der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, unterzeichneten.



Ziel der Zusammenarbeit ist, das Erfahrungswissen der Unfallkasse im Bereich des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung in das Behördliche Gesundheitsmanagement einzubinden.

Vor allem die Führungskräfte werden bei der Optimierung der Arbeitsorganisation und Arbeitsprozesse als Multiplikatoren beraten und unterstützt. Verbesserungen in der Gestaltung des Wechselschichtdienstes streben das Ministerium und die Unfallkasse ebenso an wie die Durchführung spezifischer Fachtagungen für die Beschäftigten und Führungskräfte.

„Wir wissen um die hohen psychischen und körperlichen Belastungen, die in vielen Bereichen des Polizeidienstes alltäglich sind. Die Beschäftigten leisten wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft. Mit viel Engagement sichern sie die Demokratie und das gesellschaftliche Gefüge. Auch daher ist es uns ein besonderes Anliegen, die Gesundheit derer zu fördern, die tagaus und tagein für uns da sind“, betonte Geschäftsführerin **Beate Eggert**.

Der Leiter der Polizeiabteilung, **Joachim Laux**, ergänzt dazu: „Damit bringen wir das in der rheinland-pfälzischen Polizei bereits aufgebaute Gesundheitsmanagement zum Wohle aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter voran.“

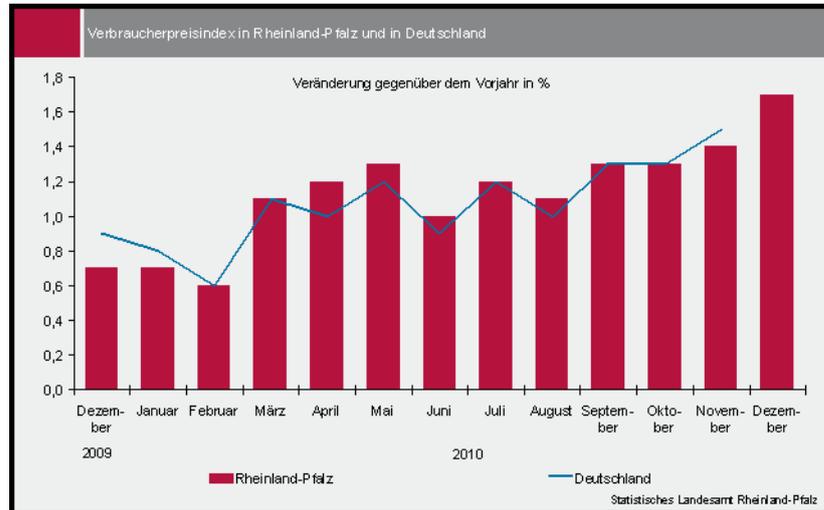
Der für drei Jahre geplanten Kooperationsvereinbarung ging eine Mitarbeiterbefragung voraus. Diese wurde maßgeblich durch die Präventionsabteilung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz im Jahre 2008 erarbeitet und ausgewertet. Befragt



wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der rheinland-pfälzischen Polizei zu allgemeinen und polizeispezifischen Belastungs- und Beschwerdeprofilen.

„Die Ergebnisse der Umfrage zeigten deutlich, dass es durchaus angebracht ist, betriebliches Gesundheitsmanagement im Alltag stärker zu forcieren als es bislang der Fall war“, so **Dr. Kai Lüken**, stellvertretender Präventionsleiter der Unfallkasse. „Auch mit Blick auf den demografischen Wandel und das steigende Alter der Beschäftigten ist die systematische und langfristige Gesundheitsförderung von immenser Bedeutung.“

6. Inflation 2010



Im Jahresdurchschnitt 2010 erhöhten sich die Verbraucherpreise um 1,1 Prozent.

Im Dezember lag der Verbraucherpreisindex für Rheinland-Pfalz 1,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

7. Dakty-Spuren bei Einbruchdiebstählen meist wertlos?

In einer kleineren Studie, die am Lehrstuhl für Kriminologie und Polizeiwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wurde, zeigen sich Hinweise darauf, dass die Sicherung von daktyloskopischen Spuren in Zusammenhang mit Einbruchdiebstählen meist nicht zu einer Aufklärung der Tat beiträgt. Im Rahmen der (nicht repräsentativen) Studie konnte gezeigt werden, dass in lediglich 0,2 % der untersuchten Einbruchdiebstähle die Sicherung von Spuren zur Aufklärung der Taten beigetragen hat. Im Hinblick auf diese sehr geringen Erfolgsaussichten und den zeitlichen sowie personellen Aufwand lässt sich daher der Sinn von daktyloskopischen Spurensicherungen kritisch hinterfragen. Eine Ursache für die geringen Erfolgsaussichten könnte in einer „zunehmenden Sensibilisierung potentieller Täter durch ‚Lehrfilme‘ im Abendprogramm der Fernsehsender (z. B. CSI)“ gesehen werden. Quelle: Polizeinewsletter

http://www.polizei-newsletter.de/online_documents_german.php

8. Erste Polizei-App

Die Polizei hat im Rahmen ihrer Aktion "Tu was" nun eine erste App veröffentlicht, die Bürger und Bürgerinnen zu mehr Zivilcourage anregen soll. Wird jemand etwa auf offener Straße belästigt oder körperlich attackiert, trauen sich viele Menschen nicht einzugreifen. Mithilfe der kostenlosen App für das iPhone kann nun schnell ein Notruf abgesetzt werden. Dabei wird automatisch per GPS der Aufenthaltsort des Anrufers an die Polizei übermittelt. Über die App sind außerdem sechs Regeln abrufbar, die zeigen, wie man sich im Ernstfall richtig verhält.

Darüber hinaus helfen die grundlegenden Notruf-Informationen mit den fünf W-Fragen (Wer ruft an? Wo ist etwas passiert? Was ist passiert? Wie viele Personen wurden verletzt? Warten auf Rückfragen) dabei, im Gespräch mit der Polizei an alle wichtigen Punkte zu denken. Die App ist bei iTunes erhältlich:

[<http://itunes.apple.com/de/app/tu-was/id407249925?mt=8&ign-mpt=uo%3D4>]

9. 8. März 2011: 100 Jahre Internationaler Frauentag

"Frauen, wacht auf!

*Was auch immer die Hürden sein werden, die man euch entgegenstellt,
es liegt in eurer Macht, sie zu überwinden.*

Ihr müßt es nur wollen."

Olympe de Gouges (1748-93), frz. Revolutionärin u. Frauenrechtlerin

Dazu **Steffi Loth**, Vorsitzende der GdP-Frauengruppe: *"Die Hürden von heute sind natürlich mit denen von damals nicht vergleichbar. Sie sind jedoch noch gelegentlich vorhanden, die unsichtbaren sind dabei oft schwieriger zu meistern als die sichtbaren.*



**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Heute würde wohl kaum ein Vorgesetzter offen sagen, dass man als Frau keine Chance auf eine Führungsposition hat, informelle Hindernisse aber bleiben (z.B. Zugangsvoraussetzungen für höhere Positionen bei Teilzeit, erschwerten Zugang zu den Netzwerken der Männer, schlicht die Unterschätzung mancher Frauen etc.). Daher bleibt auch heute noch einiges für Frau zu tun, so heißt denn auch das Motto des diesjährigen Internationalen Frauentages nicht umsonst: "Heute für morgen Zeichen setzen".

"Heute für morgen Zeichen setzen".

*„Nicht alles was man zählen kann,
zählt auch
und nicht alles was zählt,
kann man zählen,“*

... sagte schon das Genie **Albert Einstein**, obwohl er OPCO, ZEA und OZEAN noch gar nicht kannte. Erstaunlich, oder?

Wir sind an Deiner Seite

Komm jetzt in unsere Gemeinschaft

500.000 Mitglieder in Europa: <http://www.eurocop-police.org/>

170.000 Mitglieder in Deutschland: <http://www.gdp.de/>

7.300 Mitglieder in Rheinland-Pfalz: <http://www.gdp.de/Rheinland-Pfalz>

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:

**Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden
beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!**

PSW 06131/96009-23 oder -31

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autoservice-gessner.de

Funktionsbekleidung unter <http://gdp.mattis-shop.de>

Shop-Login unter outlast@psw-rp.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de